

Wie Sie aus dem Früheren ersehen, wäre es nicht übel, wenn Sie nach Köln und Düsseldorf gehen. Aber nötig ist es gerade nicht. Denn man kann das zuletzt auch durch Briefe ganz gut erfahren.

Vor Freitag aber treffen Sie am besten hier nicht ein. Denn Mittwoch abend erwarte ich Bucher,¹⁾ der mir wieder geschrieben, sich angekündigt und mich gebeten hat, mich zunächst allein zu treffen. Und da ich ihn sehr gern habe, möchte ich erst alles mit ihm in Ordnung bringen. Donnerstag früh aber ist mein Prozeß wegen Beleidigung des Staatsanwalts, so daß wir da nicht gemütlich zusammen sein könnten und Sie doch noch wohl von der Reise zu müde sein würden, um gleich in die Sitzung — die übrigens erst um 12 Uhr beginnt — zu gehen.

Und folglich ist es gemütlicher, wenn Sie erst Freitag eintreffen, mir aber vorher schreiben, damit ich Sie am Bahnhof abholen lasse und bei mir mit dem Frühstück erwarte. Wenn Sie also bis Freitag — oder spätestens Sonnabend — hier sein wollen, können Sie übrigens, falls Sie hinwollen, bis dahin schon Köln und Düsseldorf, wo Sie doch nur zwei Tage Aufenthalt brauchen, abgemacht haben.

Herbertz wohnt jetzt in Köln, Domstraße 23.

In Düsseldorf lassen Sie sich Lewy²⁾ (Bilkerstraße 40) rufen, der Ihnen dann ganz zu Diensten stehen wird. Auch können Sie sich von Bloem Ihren Akt mitbringen, woran ich vergaß, obwohl ich mit ihm davon sprach.

Ganz Ihr

F. L.

Beinahe zwei Stunden an diesem Brief geschrieben!!

167.

LASSALLE AN SOPHIE VON HATZFELDT. (Original.)

Montag, Leipzig, Hotel de Bavière [9. Mai 1864].

Gute Gräfin!

Hier gleich an der Eisenbahn von über 250 Arbeitern mit furchtbarem Hoch empfangen, haben wir schon gestern eine gemütliche Vorversammlung gehabt und heute die offizielle.

Ich habe vergessen: meinen Rasierpinsel und das Bartseifenpulver. Wollen Sie das meinem Friedrich sagen, und mir diese Dinge sofort

¹⁾ Zwischen Bucher und Lassalle hatte aus Gründen, die sich aus Buchers Privatleben erklären, der Verkehr zeitweise geruht.

²⁾ Gustav Lewy war der Kassierer und Düsseldorfer Bevollmächtigte des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins. Er war ein alter Bekannter Lassalles. Vgl. übrigens Bd. III, Einführung S. 9 f.

nach Düsseldorf senden lassen. Ich hatte ihm übrigens ausdrücklich eingeschärft, sie einzupacken.

Wenn die „Norddeutsche“ etwas über die Deputation der Weber und ihre Audienz beim Könige bringt, so schicken Sie mir dieselbe sofort ein.¹⁾ — Instruieren Sie Willms²⁾ und Friedrich, daß mir mein Paß oder die darauf bezügliche Antwort aus dem Ministerium sofort nachgeschickt wird, und nicht etwa dies für einen Gerichtsbrief gehalten und zu Holthoff erst gebracht wird. Solange Sie in Berlin sind, können überhaupt Sie sich alle amtlichen Zustellungen bringen lassen, die erst, insofern sie nach Ihrer Abreise kommen, Friedrich zu Holthoff zu bringen braucht.

Sagen Sie ihm das aber so, daß er es nicht mißversteht und am Ende ja nicht die Ordre wegen Holthoff auch nach Ihrer Abreise für aufgehoben hält.

Nun adieu! schreiben Sie bald Ihrem guten

F. L.

168.

SOPHIE VON HATZFELDT AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, Dienstag mittag [10. Mai 1864].

Liebes, gutes Kind, ich bin von abscheulichsten Laune, ich habe mein Geld noch nicht, das Hypothekengeschäft hat noch Schwierigkeiten. Frerichs hat mir noch nicht Brief noch Attest fürs Gericht geschickt, ich gehe heute wieder zu ihm. Holthoff hat mir den Akt noch nicht geschickt, und ich möchte so gern schleunigst fort, kann aber so den Tag noch nicht bestimmen. Soeben erhalte ich Ihren Brief, Ihre Bestellungen an Friedrich werde ich heute noch machen.

Soeben werde ich durch den Besuch der schlesischen Weber unterbrochen, sie haben gestern abend eine Stunde lang Audienz bei B[ismarck] gehabt, der ihnen erklärt hat, daß mit denjenigen Familien dort, welche jetzt brotlos geworden, ein Versuch der Gründung einer Assoziation auf Staatskosten gemacht werden solle, jetzt gleich, um durch diesen kleinen Anfang die Sache auf die Probe zu stellen. Er sagte ihnen, daß die Arbeiterfrage gelöst werden müsse, mit welchen Gesetzen und Mitteln es auch sei, das sei notwendig und er dazu fest entschlossen, er gestehe aber, daß er von der Sache nichts verstehe, noch welche Mittel dahin führen können. Die Geheimräte, Minister, Beamten verstanden

¹⁾ Für die Weberdeputation an den König vgl. Oncken, Lassalle, S. 454 f.

²⁾ Eduard Willms, Schwertfeger aus Solingen, war Sekretär des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins. Briefe von ihm an Lassalle wird Bd. V mitteilen.